ENSEM
BLE
MU
SIKFA
BRIK

KONZE
RT 52

MUSIKFABRIK IM WDR

A TRIBUTE TO KRAZY KAT — WHEN LOVE HURTS

Paul Barritt **REGIE, ANIMATIONSFILM, BÜHNE, SKRIPT**
Daniel Kothenschulte **DOKUMENTARFILM**
Octavia Austin **KOSTÜME**
Beate Schüler **DRAMATURGIE**
Derek Andrade **REGIEASSISTENZ, ANIMATIONSFILM**
Mirjam Baker **ASSISTENZ DOKUMENTARFILM**

BESETZUNG

ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Helen Bledsoe **FLÖTE, HARMONIC CANON II, CLOUD-CHAMBER BOWLS, STIMME**
Piet van Bockstal **OBOE**
Richard Haynes **KLARINETTE, BASSKLARINETTE**
Heidi Mockert **FAGOTT**

Christine Chapman **HORN, CLOUD-CHAMBER BOWLS, KITHARA II, STIMME**
Marco Blaauw **TROMPETE, FLÜGELHORN, STIMME**
Bruce Collings **TENORPOSAUNE**
Melvyn Poore **TUBA, GUITAR II**

Johannes Oellinger **E-GITARRE**
Ulrich Löffler **WURLITZER PIANO, TOY PIANO, HARMONIC CANON, SURROGATE KITHARA, DEER-HOOF RATTLE, STIMME**
Benjamin Kobler **KLAVIER, GUITAR III, STIMME**
Dirk Rothbrust **SCHLAGZEUG, BASS MARIMBA, STIMME**
Johannes Fischer **SCHLAGZEUG, DIAMOND MARIMBA, STIMME**

Hannah Weirich **VIOLINE, HARMONIC CANON, SURROGATE KITHARA, ADAPTED VIOLA, STIMME**
Annette Walther **VIOLINE**
Miriam Götting **VIOLA**
Dirk Wietheger **VIOLONCELLO**
John Eckhardt **KONTRABASS**

Thomas Meixner **INSTRUMENTENBAU PARTCH-INSTRUMENTE**

Paul Jeukendrup **KLANGREGIE**
Clement Power **DIRIGENT**

Lukas Hellermann **PROJEKTMANAGEMENT**
Henriette Duven, Bianca Pütz **ASSISTENZ**
Lukas Becker, Bernd Layendecker **STAGEMANAGEMENT**
Markus Oppenländer **REALISATION BÜHNENBILD**

SONNTAG
16.\NOVEMBER 2014
20\00 UHR
WDR FUNKHAUS
AM WALLRAFPLATZ

PROGRAMM

A TRIBUTE TO KRAZY KAT – WHEN LOVE HURTS

OSCAR BETTISON → **ANIMATE OBJECTS** (**2014**)

HARRY PARTCH → **ELEVEN INTRUSIONS** (**1949/50**)

DAVID LANG → **HAMMERSPACE** (**2014**)

DAVID LANG → **AUSZUG AUS: AMERICAN HOME** (**2005**)

PAUL BARRITT → ANIMATIONSFILME (2014)

DANIEL KOTHENSCHULTE → DOKUMENTATIONSFILM (2014)

Beauftragt von Kunststiftung NRW, Philharmonie Essen, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und Ensemble Musikfabrik

Eine Produktion des Ensemble Musikfabrik in Zusammenarbeit mit WDR 3, KölnMusik und Kunststiftung NRW.

ENSEMBLE MUSIKFABRIK · WDR 3 · KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH · KUNST STIFTUNG NRW · HELLERAU Europäisches Zentrum der Künste Dresden European Center for the Arts Dresden · PHILHARMONIE ESSEN

1. Study on Olympos' Pentatonic (1946)
(Instrumental)

2. Study on Archytas' Enharmonic (1946)
(Instrumental)

3. The Rose
The rose that blooms in Paradise
Burns with an ecstasy too sweet
For mortal eyes
But sometimes down the jasper walls
A petal falls
Toward earth and night
To lose it is to lose delight beyond compare
To have it is to have despair

4. The Crane
Its cry is mournful in the reed plane
as thought it had called to mind something
which it wanted to forget.

5. The Waterfall
O shouting multitudes
Leaping from crag to crag
Gesticulating
Wrestling with limbs intertwined
Why are you so eager to leave the sunlight
So eager for the pool of oblivion?

6. The Wind
She is the slender-blossomed thorn,
She is the heartbeat of the Spring,
The faint sweet music before morn,
She, the light swallow on the wing.
Maid moon she is, so young and white,
Shy in the heaven's lordly dome.

I am the lonely wind of night,
I am the spent seas bitter foam.
I am drifted about as on the sea
I am carried by the wind as if I had nowhere to go.

7. The Street
Over the jail the wind blows, sharp and cold. Over the jail and over the car tracks the cold wind blows. The streetcar clangs east, turns down Alaska Avenue, and at a diagonal crosses Halstead Street. North and south runs Halstead, twenty miles long.

Twelfth Street. Boys under lampposts, shooting craps, learning. Darkness behind the school where you smarten up, you come out with a pride and go look at all the good clothes in the shop windows and the swell cars whizzing past to Michigan Boulevard and start figuring out how you can get all these things.

Down Maxwell Street where the prostitutes stand in the gloom-clustered doorways. Across Twelfth Street either way on Peoria are the old houses. The sad faces of the houses line the street like old men and women sitting along the veranda of an old folks' charity home.

Nick? Knock on any door down this street.

8. Lover
So now lost and turn blood into night into dark
it means the dearest and most burned is alone in the night in the black tarn
if you see the mad horse and he shows a yearning fear
Black stamp cuddle close it is almost time to shout it is almost time to scream
it is dark blood boils lost dark blood boils lost dark blood boils lost beauty

9. Soldiers – War – Another War
Soldiers
We remain like leaves on the trees in autumn

War
Far away like a blind man they have led me by the hand

Another War
In this darkness with my frozen hands
I can make out my face
I feel myself abandoned

10. Vanity
Suddenly tall on the ruins is the clear stupor of immensity
And the man bent over the water surprised by the sun makes himself out as a shadow
Rocked by the water and slowly shattered.

11. Cloud Chamber Music
(Instrumental)

A TRIBUTE TO KRAZY KAT – WHEN LOVE HURTS

Picasso war ein großer Fan von *Krazy Kat*, aber auch Walt Disney und Ernest Hemingway. Jazz-Trompeten-Legende Bix Beiderbecke hat Anfang des 20. Jahrhunderts für die Titelfigur sogar ein Stück komponiert. Und erst kürzlich outete sich Kult-Regisseur Jim Jarmusch (*Down by Law, Dead Man*) ebenfalls als Anhänger eines Comics, bei dem es tierisch und vor allem nie mit rechten Dingen zuging. Wie kann man schließlich ein Wesen abgöttisch lieben, das einen ständig mit Steinen bewirft und auch ansonsten nicht mit Gemeinheiten verschont. In rund dreitausend Variationen hatte George Herriman ab 1913 diese Geschichte von der liebestollen Katze und der hinterlistigen Maus Ignatz erzählt bzw. gezeichnet. Bis 1943, dem Todesjahr Herrimans, erschienen seine Comicstrips unter dem Titel *Krazy Kat* in den Tageszeitungen des amerikanischen Verlagstycoons William Randolph Hearst. Und seitdem gilt dieses Cartoon-Konvolut als eine Art Heiliger Gral der Comic-Geschichte. [redacted] Zur Fangemeinde des ungleichen Katz-und-Maus-Paares, das bisweilen Verstärkung durch den Dorfpolizisten Offissa Pupp bekommt, hat sich aber nicht nur die eingangs erwähnte Prominenz gezählt. Auch unter den Musikern des Ensembles Musikfabrik gibt es schon lange eingefleischte „Krazy Katianer", die sich durchaus vorstellen konnten, Herrimans Bildkompositionen einmal mit entsprechenden Klangkompositionen zusammenzubringen. [redacted] Aus dieser Grundidee ist das szenische Musik- und Animationsfilmprojekt *A Tribute to Krazy Kat – When Love Hurts* entstanden, bei dem zum ersten Mal in Europa auch ein Vokal- und Instrumentalzyklus des amerikanischen Komponisten und Herriman-Zeitgenossen Harry Partch erklingt. Am 22. Oktober fand im Rahmen des Dresdener Festivals der zeitgenössischen Musik „Tonlagen" die Uraufführung dieses multimedialen Abenteuers statt, das zusammen mit dem Essener Festival NOW! und der Musikfabrik produziert wurde und bei dem die Musiker sogar im doppelten Sinne zu Mitspielern werden. [redacted] Doch wie Dramaturgin Beate Schüler betont, wollte man die originalen *Krazy Kat*-Protagonisten weniger originalgetreu auferstehen lassen als sie vielmehr zu Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts machen. Und dafür wurde der bekannte englische Regisseur und Trickfilmkünstler Paul Barritt gewonnen, der in seinen elf zentralen Animationsfilmen auch die gesellschaftspolitische Aktualität der *Krazy Kat*-Stories fokussiert. „Unsere Maus ist richtig böse", meint Barritt kurz und knapp. So zeigt sich bereits in der ersten Episode Ignatz als äußerst cleverer und rücksichtsloser Geschäftsmann. [redacted] Doch nicht nur Paul Barritt war sofort von der Idee begeistert, auf diese Weise *Krazy Kat* und ihrem geistigen Vater Herriman Tribut zu zollen. Auch die beiden Komponisten David Lang und Oscar Bettison sagten sofort zu, mit brand-

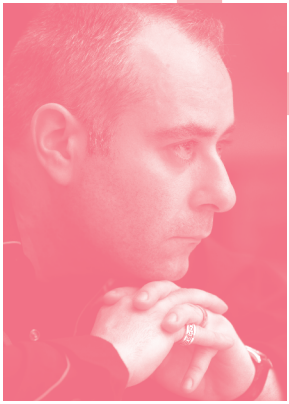
neuen Ensemble-Tonspuren die Krazy-Clips von Barritt zu flankieren bzw. zu kommentieren. Vor allem für Lang, der 1957 in Los Angeles geboren wurde, war es geradezu ein Muss, sich auf diese Weise mit der uramerikanischen Kunstform „Comic" zu beschäftigen. [redacted] David Lang: „Als mir die Musikfabrik von diesem Projekt erzählte, war ich sofort Feuer und Flamme. Denn Krazy Kat gehörte schon immer zu meinen absoluten Lieblingscomics. Er erzählt merkwürdige Geschichten von merkwürdigen Figuren, die merkwürdig handeln. Was mich aber besonders begeistert, ist die leicht psychodelisch anmutende Gestaltung der Bilder. Er war der erste Comic, der nicht die Realität nachahmen wollte. Vielmehr bietet er ein ganz eigenes Universum mit ganz eigenen Regeln. Das sieht man allein an den surrealen Landschaften, die sich auf eine sonderbare Art und Weise von einer Zeichnung zur nächsten verändern. Genau diese desorientierenden Hintergründe haben mich jetzt bei meiner Komposition viel mehr gereizt als die Charaktere oder die Sprache von *Krazy Kat*." Das Geheimnisvolle, das Lang an diesem Comic so fasziniert, drückt sich darüber hinaus im Titel seiner Komposition aus. Mit *Hammerspace* hat er einen bei Cartoonisten sowie mittlerweile auch in der Videospielszene feststehenden Begriff gewählt. Mit *Hammerspace* wird eine unbekannte Raumdimension umschrieben, aus der plötzlich etwas erscheint oder etwas in ihr verschwindet. Lang: „Beispielsweise ziehen die *Krazy Kat*-Figuren immer wieder hinter dem Rücken riesige Gegenstände wie ein Schwert oder einen Hammer hervor, die alle eigentlich viel zu groß sind, um dahinter versteckt zu werden. Wo kommen diese Gegenstände also bloß her?" [redacted] Jeweils ein kurzes Stück mit einer Spieldauer von nur wenigen Minuten hat David Lang für die insgesamt elf Animationsfilme von Barritt komponiert. Und jede klein- und kleinstbesetzte Miniatur, bei der etwa eine Solo-Oboe oder ein Streichquartett erklingt, lässt auch mit ihrem motorischen Raffinement, Jazz-Appeal oder postminimalistischen Flow erkennen, warum Lang nicht lange überlegen musste, ob er beim *Krazy Kat*-Projekt teilnehmen soll. Denn Lang verbindet nicht nur eine enge Zusammenarbeit mit dem Ensemble Musikfabrik. Der ehemalige Student u. a. von Hans Werner Henze beschäftigt sich von jeher intensiv mit den Phänomenen der Popkultur. Und um auch die musikalischen Gräben zwischen U und E endgültig zuzuschütten, gründete Lang 1987 mit seinen ehemaligen Studienkollegen Julia Wolfe und Michael Gordon das mittlerweile schon fast legendäre Composer/Performer-Kollektiv „Bang on a Can". [redacted] Eingerahmt von einer Filmdokumentation über *Krazy Kat* sowie einem Prolog und einem Epilog, zu dem Oscar Bettison ein Ensemblewerk geschrieben hat, sind Langs elf *Hammerspace*-Stücke jedoch nicht etwa en suite zu hören. Vielmehr erklingen sie im Wechsel mit den *Eleven Intrusions*, die der amerikanische Neue Musik-Nonkonformist Harry Partch 1949/50 geschrieben hat. Mit Harry Partchs Schaffen sind das Ensemble Musikfabrik und David Lang auf unterschiedliche Weise vertraut. Während Lang sich seit Jahren für das Schaffen dieses lange nur Insidern bekannten Komponisten einsetzt, sorgte Ensemble Musikfabrik 2013 bei der Ruhrtriennale für eine kleine

Sensation. Für die Neuproduktion von Partchs abendfüllendem Musik- und Tanztheater-Stück *Delusion of the Fury* hatte man in jahrelanger Arbeit die von Partch erfundenen Instrumente nachgebaut und erlernt. [redacted] Mehr als zwei Dutzend Musikinstrumente hatte Partch bis zu seinem Tod im Jahr 1974 konstruiert. Und mit jedem interpretierte der Wahl-Kalifornier das Design-Motto „Form follows function" auf recht unzeitgemäße Weise. Statt seine musikalischen Visionen von einer mikrotonalen, aus 43 Tönen bestehenden Skala an elektronischen Klangerzeugern umzusetzen, erfand er ab Mitte der 1930er Jahre seine akustischen Ur-Wesen. Und für das über zwei Meter große, mit 72 Gitarrensaiten bespannte Harfenmonster „Kithara II" schrieb Partch etwa im Laufe seines Außenseiter-Daseins archaisch anmutende, bizarr schöne und nicht selten humorvoll daherkommende Werke. Und gerade von prominenten US-Kollegen wie John Cage, Tom Waits und Frank Zappa wurde der in keine Stilschublade passende Partch dafür bewundert. [redacted] Dass Partch nun bei dieser *Krazy Kat*-Hommage nicht fehlen durfte, stand von vornherein fest. „Er ist wie George Herriman eine der großen, enorm einflussreichen Figuren der amerikanischen Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts", so Beate Schüler. „Und so wie Herriman eine eigene Comic-Sprache entwickelte, so hat auch Partch einen ähnlichen neuen Weg mit seinen Kompositionen eingeschlagen." Was *Krazy Kat* und Partch darüber hinaus verbindet, ist die Landschaft von Arizona. Partch wuchs in einer einsamen Bahnhofstation unweit der mexikanischen Grenze auf. Herrimans Comics spielen allesamt in der Wüstenlandschaft von Coconino County im Norden Arizonas. [redacted] Etwas von ihrer Kargheit meint man nun auch in den *Eleven Intrusions* wiederzufinden, die Partch nahezu alle ab 1949 auf einer Ranch in Kalifornien notierte, in die er sich mit Künstlerfreunden zurückgezogen hatte. Bis auf die beiden Eingangsstücke *Study on Olympos' Pentatonic* und *Study on Archytas' Enharmonic* handelt es sich bei allen *Intrusions* um Miniaturen für Stimme und ausgewählte Partch-Instrumente. In den schon 1946 komponierten *Two Studies* über altgriechische Tonskalen kommt die Bass-Marimba zum Einsatz, die aus elf riesigen Sitka-Fichtenhölzern gefertigt ist. Im Laufe der Vertonung von Gedichten, die u.a. aus der Feder der irischen Dichterin Ella Young und des Italieners Giuseppe Ungaretti stammen, lernt man sodann auch die „Diamond Marimba" kennen, die ihren Namen ihrer Rautenform verdankt. Und im Finalstück *Cloud Chamber Music* erklingen nicht nur große Glaskorbflaschen, sondern auch eine „Kithara" sowie mit der „Adapted Viola" das erste von Partch erfundene Instrument überhaupt. Alle Musiker stimmen außerdem mit dem *Canción de los Muchachos* einen Song der Isleta-Indianer an, den Partch 1933 zufällig auf einer alten Tonwalze entdeckt hatte. [redacted] Mit dem in England geborenen Komponisten Oscar Bettison hat Ensemble Musikfabrik für *Krazy Kat* ebenfalls einen guten Bekannten eingeladen. So brachte man etwa 2012 Bettisons großes Ensemblestück *Livre des Sauvages* zur Europäischen Erstaufführung, das man gemeinsam mit der Los Angeles Philharmonic in Auftrag gegeben hatte. Überhaupt hat sich Bettison längst künstlerisch wie privat zu

einem Wanderer zwischen dem alten Europa und den USA entwickelt. Und während seine musikalische Sprache in ihrer stilistischen, von der Klassik bis zur Rockmusik reichenden Pluralität durchaus eine Nähe zu der von David Lang besitzt, verbindet Bettison mit Partch die Liebe für den Instrumentenbau („Cinderella Instruments“ nennt er seine aus zusammengesammelten Alltagsgegenständen bestehenden Klangkörper). [redacted] Nun hat Oscar Bettison für den Prolog und den Epilog Ensemblestücke mit dem Titel *Animate Objects* geschrieben, über deren Charakter er im Vorfeld ihrer Aufführung nicht viel verraten wollte. Immerhin hat Bettison ausgeplaudert, dass auch ihn bzw. seine Komposition die unwirklichen Landschaften beeinflusst haben. Was ihn grundsätzlich gereizt hat, an diesem einigermaßen „verrückten“ Projekt teilzunehmen, war der wegweisende, anarchisch-subversive Geist von *Krazy Kat*. Ziiiiiiip – Pow – When Love Hurts…

Guido Fischer

BIOGRAPHIEN



OSCAR BETTISON

Der gebürtige Brite Oscar Bettison zählt zu den spannendsten anglo-amerikanischen Komponisten der jüngeren Generation. Er studierte am Royal College of Music sowie an der Guildhall School of Music and Drama, anschließend am Konservatorium in Den Haag und an der Princeton University (PhD). Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. erster Preisträger BBC Young Composer of the Year Prize (1993), Royal Philharmonic Society Prize (1997) und Chamber Music America Commissioning Award (2013). Er erhielt Kompositionsaufträge u.a. von der BBC, der London Sinfonietta, der Eliza Miller Dance Company, dem Orkest De Ereprijs, den Bang on a Can All-Stars, Talea Ensemble, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Los Angeles Philharmonic New Music Group und dem Ensemble Musikfabrik.

DAVID LANG

Geboren 1957 in Los Angeles studierte David Lang an der Yale School of Music Komposition, u.a. bei Hans Werner Henze, und ist Mitbegründer des legendären Künstlerkollektivs „Bang on a Can“. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. „Musical America’s“ Komponist des Jahres 2013, den Pullitzer Preis und ist 2013–2014 Composer in residence der New Yorker Carnegie Hall. Sein umfangreiches Werk wird bei namhaften Veranstaltern weltweit aufgeführt, u.a. von der BBC Symphony, der New York Philharmonic, dem International Contemporary Ensemble, dem Kronos Quartett und dem Ensemble Musikfabrik.

HARRY PARTCH

Der amerikanische Komponist, Theoretiker, Instrumentenbauer und Musiker Harry Partch (1901–1974) gehört zu den einflussreichen amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Einen Großteil seines Lebens widmete Partch der Entwicklung und Etablierung eines über die gleichstufige Stimmung hinausgehenden Tonsystems, das aus 43 Tonstufen besteht. In dem Wissen, dass traditionelle Instrumente mit dem neuen System inkompatibel sein würden, entwickelte er ein eigenes Notationssystem und konstruierte und baute neue Instrumente. Sein Werk, das er für sein eigens gebautes Instrumentarium schrieb, ist nun nach dem kompletten Nachbau der Instrumente für das Ensemble Musikfabrik erstmalig auch in Europa zu hören.

PAUL BARRITT

Der Animationskünstler, Regisseur und Illustrator Paul Barritt ist Mitbegründer der britischen Theatergruppe „1927“, die sich auf die einzigartige Mischung aus Live-Performance und Animation spezialisiert hat. Mit ihren Shows haben sie nicht nur zahlreiche Preise gewonnen sondern sind auch durch die halbe Welt getourt. Zu ihren aktuellsten Produktionen gehören die international gefeierte Opernproduktion „Die Zauberflöte“ an der Komischen Oper Berlin sowie zuletzt „Golem“ bei den Salzburger Festspielen 2014.

DANIEL KOTHENSCHULTE

Der Film- und Kunstkritiker und Filmemacher Daniel Kothenschulte leitet seit 2001 das Ressort Film im Feuilleton der Frankfurter Rundschau. Als Stummfilmpianist begleitete er über hundert Filme und gründete das „Silent Movie Theatre Cologne“. 2011 kuratierte er mit Michael P. Aust die Wanderausstellung „The Art of Popvideo“, die in Köln, Odessa und Liverpool gezeigt wurde. Er ist Autor zahlreicher Bücher, zuletzt „Hollywood in den Dreißiger Jahren“. Seine besondere Liebe gehört dem Animationsfilm und den frühen Zeitungscomics.

CLEMENT POWER

Geboren 1980 in London, studierte Clement Power an der Cambridge University und dem Royal College of Music in London und wurde im Anschluss an sein Studium zum „Assistant Conductor“ des Pariser Ensemble Intercontemporain ernannt. Seitdem dirigierte er zahlreiche Ensembles und Orchester, u.a. das Münchner Kammerorchester, das London Philharmonic Orchestra, die Birmingham Contemporary Music Group, das Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Klangforum Wien, Ensemble Modern und Ensemble Musikfabrik. Insbesondere der Neuen Musik verpflichtet, hat er bereits über fünfzig Werke zur Uraufführung gebracht.

ENSEMBLE MUSIKFABRIK

Internationales Solistenensemble für zeitgenössische Musik. Konzerte bei Festivals und Veranstaltern wie Biennale di Venezia, Festival d’Automne à Paris, Wien Modern, Berliner Festspiele, Lincoln Center Festival New York, Brooklyn Academy of Music New York, Muziekgebouw aan’t IJ und Concertgebouw Amsterdam, Huddersfield Contemporary Music Festival, Ruhrtriennale, Beethovenfest Bonn, Kölner Philharmonie, ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, Berliner Philharmonie, Philharmonie Essen, La Cité de la Musique Paris und Oper Köln. Zusammenarbeit mit international renommierten Künstlern wie Mauricio Kagel, Hans Zender, Karlheinz Stockhausen, Helmut Lachenmann, Peter Eötvös, Louis Andriessen, György Kurtág, Jonathan Harvey, Peter Rundel, Emilio Pomarico und Ilan Volkov. Neben der klassischen Moderne und zeitgenössischen Werken, darunter regelmäßig eigene Kompositionsaufträge, bilden die Auseinandersetzung mit modernen Kommunikationsformen sowie interdisziplinäre Projekte mit Live-Elektronik, Installationen, Tanz und Musiktheater einen Schwerpunkt. Seit 2003 Uraufführungen von Auftragswerken in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung NRW in der Reihe „Musikfabrik im WDR“. Zahlreiche Audioproduktionen für den Rundfunk und CD-Veröffentlichungen. Seit 2010 eigene CD-Reihe Edition Musikfabrik bei WERGO, 2011 ausgezeichnet mit dem ECHO Klassik. Das Ensemble Musikfabrik hat seinen Sitz in Köln und wird seit der Gründung 1990 vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt.

KUNST
STIFTUNG
NRW

Präsenz bewirken>

zum Wagnis ermutigen>

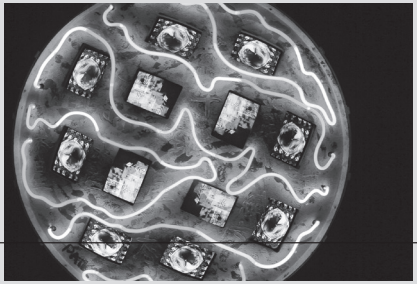
Förderung als Herausforderung

Das Unmögliche möglich machen

Kunststiftung NRW

Impulse bündeln>

Wege ebnen>



www.kunststiftungnrw.de

oben: Harry Partch, „Delusion of the Fury“ mit dem Ensemble musikFabrik, Ruhrtriennale 2013, Foto: Klaus Rudolph
mitte: Maura Morales, „Wunschkonzert“ 2012, Theater im Ballsaal Bonn; Foto: Klaus Handner
unten: Nam June Paik, „Mercury“ 1991, Kunststiftung NRW

MUSIKFABRIK IM WDR 53
SONNTAG
19.\APRIL 2015
20\00 UHR
DA CAPO

CASPAR JOHANNES WALTER → **NEUES WERK** (**2014/15**)
→ für Ensemble mit Partch-Instrumenten → *Deutsche Erstaufführung* →
Kompositionsauftrag von Ensemble Musikfabrik und Kunststiftung NRW

SIMON STEEN–ANDERSEN → **NEUES WERK** (**2014/15**) → für Ensemble
mit Partch-Instrumenten → *Deutsche Erstaufführung*

PETER EÖTVÖS → **DA CAPO** (**2014**) → für Marimba und Ensemble →
Uraufführung der Fassung für Marimba

GYÖRGY LIGETI → **KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER** (**1985–1988**)

Dirk Rothbrust, Marimba
Benjamin Kobler, Klavier
Ensemble Musikfabrik
Clement Power, Dirigent

MUSIKFABRIK IM WDR 54
SAMSTAG
20.\JUNI 2015
20\00 UHR
NATURELEMENTE

RICHARD BARRETT → **EARTH** (**1987–88**) → für Posaune und Schlagzeug

HANNS EISLER → **14 ARTEN DEN REGEN ZU BESCHREIBEN** (**1941**)
→ für Flöte, Klarinette, Streichtrio und Klavier

SVEN–INGO KOCH → **RINDE** (**2014**) → für Kontrabass und Ensemble
→ *Uraufführung* → Kompositionsauftrag von Ensemble Musikfabrik und Kunststiftung NRW

VOLKER STAUB → **NEUES WERK** (**2014**) → *Uraufführung*

HARRISON BIRTWISTLE → **SILBURY AIR** (**1977**) → für Kammerensemble

Bruce Collings, Posaune
Dirk Rothbrust, Schlagzeug
John Eckhardt, Kontrabass
Ensemble Musikfabrik
NN, Dirigent

VORSCHAU

IMPRESSUM

Ensemble Musikfabrik
Im Mediapark 7
50670 Köln

Fon +49 (0) 221 7194 7194 0
Fax +49 (0) 221 7194 7194 7
musikfabrik@musikfabrik.eu
www.musikfabrik.eu

KOMMENTARTEXT Guido Fischer
REDAKTION Mareike Winter

BILDRECHTE © Klaus Rudolph, außer Harry Partch © Peter Andersen, Paul Barrit © privat, Daniel Kothenschulte © Daniel Hofer

TEXTQUELLEN
The Rose: Ella Young: Marzilian and Other Poems
[Harbison & Harbison, Oceano, California, 1938]
The Crane: Tsurayuki, translation by Waley in Japanese Poetry,
the "Uta" [Lund Humphries & Co., Ltd., London, 1946]
The Waterfall: Ella Young: Marzilian and Other Poems
[Harbison & Harbison, Oceano, California, 1938]
The Wind: Ella Young: Marzilian and Other Poems
[Harbison & Harbison, Oceano, California, 1938]; Lao Tze
The Street: Willard Motley: Knock On Any Door
[Appleton-Century-Crofts, Inc., New York, 1947]
Lover: George Leite: published in the magazine Circle
[Berkely, California, Vol. 1, No. 3])
Soldiers und Vanity: Ungaretti, translation by William Fense Weaver,
published in the magazine Circle [Berkely, California, Vol. 1, No. 10]

Wir haben uns bemüht alle Urheberrechte zu ermitteln.
Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Alle Konzerte der Reihe „Musikfabrik im WDR" sind Produktionen des Ensemble Musikfabrik in Zusammenarbeit mit WDR 3, KölnMusik und der Kunststiftung NRW.

VERANSTALTUNGSORT WDR Funkhaus am Wallrafplatz,
Klaus-von-Bismarck-Saal, 50667 Köln

VERANSTALTUNGSBEGINN jeweils 20 Uhr

VORVERKAUF Um Wartezeiten an der Abendkasse zu vermeiden, nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Karten bequem und sicher bei KölnTicket über das Internet zu bestellen: www.koelnticket.de
Hotline: +492212801

EINTRITTSPREISE Einzelpreis: 15 € / ermäßigt 7,50 €
Ihre Eintrittskarte ist vier Stunden vor Konzertbeginn und für Ihre Heimfahrt als Fahrausweis im VRS (2. Klasse) gültig.